



REGIONALENTWICKLUNG OSTPRIGNITZ-RUPPIN E.V.



Lokale Aktionsgruppe LEADER
www.LAG-OPR.de
Der Vorstand



Rangliste

der zum 15.09.2017 bei der LAG Ostprignitz-Ruppin eingereichten Vorhaben
mit positivem Votum des Vorstands

Ifd. Nr.	Vorhaben	Träger
1	<p>Wiederherstellung Gutspark Karwe</p> <p>Durchführung von gartendenkmalgerechten Maßnahmen zur Erhaltung und Sicherung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entfernen von Gehölzaufwuchs (Sämlingen u.a. von Ahorn, Buche, Esche)• Entnahme und Aufasten von Einzelbäumen zur Freistellung von ehem. offenen Parkbereichen, Öffnen von Sichtfenstern, Erreichen von Sichtachsen• Freistellen von markanten Altbäumen, Einzelstandorte und Baumgruppen• Baumpflege und Kronenschnitt, Erhaltung (Sicherung) von Totholz/Artenschutz, historischer Baumbestand• Neupflanzung von Obstgehölzen (einschl. Verbißschutz) - an historisch nachgewiesenem Standort• Suchschürfungen nach historischem Wegeverlauf• Ausbesserung von Wegeflächen• Anlage von erdgebundenen Wegen in Wald- und Wiesenbereichen• Entfernen von Totholz und Altablagerungen aus Kleingewässer• Aufstellen von einfachen Parkbänken (ohne Lehne)• Aufstellen einer Sitzgruppe• Sicherung und Wiederherstellung von historischen Ausstattungselementen / Steinbänke / Denkmalsockel• Herstellung / Einbau von Informationstafeln• Herstellung / Lieferung von Wegweisern• Planungsleistungen für Landschaftsarchitekt vgl. Anlage 2, 3	Verein

Vorstandsvorsitzender: Jörg Gehrman
1. Stellvertreter: Dr. Henning Hartmann
2. Stellvertreter: Arne Krohn
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Neuruppin
Registriernummer: 1 AZ: VR 3790 NP
Finanzamt Kyritz - St.Nr.: 052 /141/ 06789

Bankverbindung:
Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
IBAN:
DE 34 1605 0202 1720 0440 97
BIC: WELADED1OPR

Kommunikation:
Regionalmanagement
BÜRO BLAU | KoRiS
E-Mail: opr@buero blau.de
Telefon: 030 / 63 960 370
Fax: 030 / 63 960 37-27



Ifd. Nr.	Vorhaben	Träger
2	<p>Re:fugium V40</p> <p>Das Re:fugium V40 (kurz V40) ist ein Rückzugsort, der Inspiration mit Ruhe, Kunst mit Entschleunigung und Kultur mit Gemeinschaft integriert. V40 soll allen Menschen offenstehen, ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Kulturkreises, ihres Bildungsniveaus oder ihrer Demographie. Den Ausgrenzungstendenzen herkömmlicher Kulturformate wird programmatisch, architektonisch und im persönlichen Austausch entgegengewirkt. Auf dem Areal einer eingestürzten Scheune in Vielitzsee soll mit angemessenen Mitteln das Re:fugium V40 entstehen. Um die geplanten Veranstaltungen in ihrer optimalen Prägung zu ermöglichen, wird auf architektonischer Ebene mit einem neuartigen Konzept geantwortet. Gemeinsam mit dem Architekturbüro idA aus Zürich soll auf knapp 400qm2 ein multifunktional nutzbarer Raum entstehen, der so verschiedene Angebote wie Bildende Kunst und Ausstellungen, Seminare und Lesungen, Yoga, Meditation und Tanz sowie Retreats und Workshops willkommen heißen kann. Die Essenz des Ortes wird ebenerdig durch die Basisinfrastruktur, eine Gemeinschaftsküche und die vielseitig beispielbare Raumhalle gewährleistet. Verschiebbare Wände trennen, bei Bedarf, den Veranstaltungssaal und Bühnenbereich in Atelierräume von 50qm2 in welchen konzentriert gearbeitet und in acht Schlafgelegenheiten übernachtet werden kann. Die Verwendung der Förderbeiträge wird für die Rückbaumaßnahmen und die Erstellung der neuen Halle verwendet. Die konkrete Abgrenzung zu den Elementen des Förderumfangs können der Kostenschätzung nach DIN 276 und den erläuternden Konzeptplänen entnommen werden (vgl. Anlage 01, Herstellungskosten des Vorhabens, Bauantrag/ Anlage 02, Konzeptpläne Architekturdossier) Die konsequente Trennung der Kosten für die Erstellung der Halle und die für die innere Bespielung ermöglicht eine präzise Zuweisung und exakte Überprüfbarkeit der Verwendung der Fördermittel.</p>	Privat
3	<p>Amtshof Wittstock</p> <p>Bei der Maßnahme handelt es sich um die Revitalisierung des historischen Amtshofes der ehemaligen Bischofsburg in Wittstock. Der Amtshof liegt zentral zwischen den beiden zukünftigen Landesgartenschauteilbereichen Bleichwall und Friedrich-Ebert-Park. Hierzu ist geplant: die vorhandenen Wege zu erneuern, und wenn nötig Wegeanschlüsse hinzuzufügen, die Errichtung einer Veranstaltungsfläche, die den wechselnden Ansprüchen gerecht wird die Anlage eines neuen attraktiven Spielplatzes Gartenstrukturen im Bereich der Stadtmauer, Anlage von Strauchflächen, die Neuanlage von Geophyten- und Staudenpflanzungen. Der Amtshof wird von April 2019 - Oktober 2019 einen Teilbereich der 6. Brandenburgischen Landesgartenschau 2019 in Wittstock/ Dosse darstellen.</p>	Kommune



Ifd. Nr.	Vorhaben	Träger
4	<p>Erarbeitung eines Konzeptes zum Einsatz von Elektrofahrzeugen für die lokale Versorgung kleinerer Personengruppen im Amt Temnitz</p> <p>Erarbeitung eines Konzeptes zum Einsatz von Elektrofahrzeugen für die lokale Versorgung kleinerer Personengruppen im Amt Temnitz im Sinne von "Mobilität als gemeinschaftliches Erlebnis"</p> <ul style="list-style-type: none">• Überprüfung der Qualität der Erreichbarkeit der lokalen Infrastruktureinrichtungen (Amtsgebäude, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Jugendclubs, Freiwillige Feuerwehren, Dorfgemeinschaftshäuser, Sportvereine, DB-Haltestellen, ÖPNV-Haltestellen, Ärzte, Physiotherapien, Einkaufsmöglichkeiten usw.) unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit, Radverkehr, Fahrradabstellmöglichkeiten• Beschreibung der Optimierungsmöglichkeiten der vorhandenen Angebote• Prüfung innovativer Projekte sowie ausgiebige Untersuchung und Beschreibung der Voraussetzungen für ihre Realisierung unter besonderer Gewichtung der Unterstützung von Nachbarschaft und Gemeinschaft in den Ortslagen, auch zur Optimierung des Mobilitätsverhaltens• Definition der Kriterien für eine "Börse", um vor Ort z. B. Kinder- und Jugendtransporte, Arztbesuche und Einkäufe in der nahe gelegenen Kreisstadt auszutauschen und gemeinsam zu organisieren	Kommune
5	<p>Gutspark Plänitz</p> <p>Nachhaltige Instandsetzung der denkmalgeschützten Parkanlage Plänitz im Rahmen des LEADER-Projektes Gartenroute Nordwest und touristische Präsentation der Anlage. Die Planungen basieren auf der 2012 erarbeiteten denkmalpflegerischen Zielstellung und wurden 2016 und 2017 aktualisiert. Sie umfassen die wichtigsten Maßnahmen zur Wiederherstellung und zum Erhalt der Parkanlage.</p> <p>Der Landschaftspark in Plänitz ist als ein Zeugnis der ländlichen Parkanlagen des 19. Jahrhunderts in Brandenburg und durch seinen Bestand und seine Lage von besonderer kulturhistorischer Bedeutung für die Region. Eine Vernetzung mit den touristischen Angeboten des Gestüts in Neustadt und den Gartenanlagen der Umgebung, dem Rad- und Wanderwegenetz wird aufgebaut. Im Ergebnis der Sanierung und des gesicherten Erhalts durch den Förderverein Gutspark Plänitz e. V. ist mit einer deutlichen Bereicherung der kulturellen Vielfalt in der Region zu rechnen.</p> <p>Das Hauptwegenetz wird instandgesetzt, um die Nutzung und das Erleben des Parks wieder zu ermöglichen. Die Sicherung des Altbaumbestandes ist notwendig sowie die Nachpflanzung von Bäumen und Sträuchern und die Wiederherstellung von Wiesenbereichen. Die Pflanzenauswahl orientiert sich am Bestand und nachweislich historisch vorhanden Arten. Ferner soll das vorhandene Grabensystem zur Be- und Entwässerung wieder aktiviert werden, am Gutsteich eine Instandsetzung erfolgen und der Wiederaufbau von mehreren Grabenstegen den Rundweg ermöglichen. Die Ausstattung des Parks umfasst die Aufstellung von Bänken und Fahrradständern und die Wiederherstellung der Begräbnisstelle mittels schützender Einfassung.</p> <p>Die Ausführung der Wege ist mit einer wassergebundenen Decke geplant, diese Befestigung ist auch für Rollstuhlfahrer gut geeignet. Die Barrierefreiheit ist im nahezu ebenen Gelände gesichert.</p> <p>Als wichtig für die Nachhaltigkeit wird auch die Einbeziehung der Bewohner von Plänitz sowie weiterer Personen in die Öffentlichkeits- und Vereinsarbeit gesehen.</p>	Verein



Ifd. Nr.	Vorhaben	Träger
6	<p>Bestandssanierung eines denkmalgeschützten Fachwerkhouses</p> <p>Das fast 200-jährige Fachwerkhause in Brunne ist stark verfallen und muss zu seiner Erhaltung dringend instandgesetzt werden. Ziel ist die denkmalgerechte Wiederherstellung des Wohnhauses und der beiden Wohneinheiten, wobei nur die Sanierung der Außenhülle Bestandteil des Förderantrags ist. Das Haus wird nach der Sanierung für private Wohnzwecke genutzt.</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Reparatur des Fundaments und des Kellers mit erforderlichen Trockenlegungsmaßnahmen• Reparatur der Fachwerkkonstruktion (Innen- und Außenwände) inkl. Ausbesserung und Wiederherstellung und Verputzung der zerstörten Stroh-Lehm-Gefache,• Innendämmung der Außenwände,• Giebelverbretterung, • Reparatur des vorhandenen Dachstuhls inkl. Neudeckung und Dachentwässerung• Einbau denkmalgerechter Holzfenster und Fensterläden,• Einbau denkmalgerechter Außentüren,• Schornsteinkopfsanierung. <p>(siehe Gesamtkonzept des mit der Planung beauftragten Ingenieurbüros für Baustatik und Sanierungsplanung PartGmbB)</p>	Privat
7	<p>Thomas-Müntzer-Grundschule, Mühlenweg 8, Walsleben – behindertengerechter Zugang/inklusionsbedingter Mehraufwand</p> <p>Inklusionsbedingter Mehraufwand in Form eines behindertengerechten Zugangs zur neu errichteten Lauf- und Weitsprunganlage sowie zum neuen Beachvolleyballplatz auf dem Sportplatz der Grundschule in Walsleben.</p> <p>Ausbau und Ergänzung von Wegeverbindungen innerhalb des Schulgeländes und zwischen den Schulgebäuden.</p> <p>Die Wegesituation an der Grundschule Walsleben ist im öffentlichen Raum zwischen den schulisch genutzten Gebäuden diffus und ungeordnet. Der vorhandene Asphaltweg zwischen Straße und Sportplatz ist in den genutzten Laufwegen marode. Dadurch entsteht ein hohes Sicherheitsdefizit, im Sinne der Barrierefreiheit sind Belag und Situation unzureichend und bergen erhöhte Unfallrisiken. Innerhalb des eingegrenzten Schulhofs sind die Spielflächen nicht barrierefrei zu erreichen.</p> <p>Deshalb werden folgende Tiefbaumaßnahmen notwendig:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Zu den Spielflächen und zum Haupteingang im westlichen Schulhof die barrierefreie Erreichbarkeit sowie die kontrastierende Aufpflasterung zwischen Schulgebäude und schulisch genutztem Nebengebäude.2. Die Verbindung hinter dem Schulgebäude und mit dem Sportplatz einschließlich Zauntor zur Sicherheit und Barrierefreiheit, vgl. A 2. <p>Die Gemeinde Walsleben ergänzt den geplanten Ausbau mit der Mittelbereitstellung, den Wartebereich vor der Bushaltestelle und die Anbindung vom Zeichenkabinett bis zur K 6807 ebenfalls zu erneuern. Die behindertengerechte Zugänglichkeit zur gegenüberliegenden Festwiese ist damit für die Gemeinde ebenfalls mit abgesichert, vgl. A 3.</p>	Kommune



Ifd. Nr.	Vorhaben	Träger
8	<p>Sanierung bzw. Erweiterung Umkleide, Sanitärbereiche, Funktionsräume</p> <p>Sanierung/Erweiterung Umkleide, Sanitärbereich, Funktionsräume</p> <p>Das bestehende Gebäude entspricht in seinen Ausmaßen und seiner Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein Umkleidehaus. Bei überregionalen Veranstaltungen reichen die Kapazitäten nicht aus, es müssen Provisorien, wie z.B. Zelte zusätzlich bereitgestellt werden.</p> <p>Um der Nutzung zukünftig gerecht zu werden, soll das Umkleidehaus saniert und erweitert werden. Es sind zusätzliche Umkleideräume zu schaffen, die bestehenden zu renovieren. Die Sanitärräume sind zu sanieren, die Duschen zu erneuern.</p> <p>Durch die Sanierung und Erweiterung sollen die bestehende Nutzung als Umkleidehaus bei sportlichen Veranstaltungen und das Angebot für Weiterbildungs- und sonstige Veranstaltungen für die Zukunft gesichert werden.</p> <p>Diese vielseitige Nutzung des Gebäudes fordert den Einbau einer Behindertentoilette und eines barrierefreien Zugangs, siehe Grundriss Erdgeschoss.</p> <p>Dazu wird der bestehende eingeschossigen Anbaus um 5,94m x 9,50 m auf eine Grundfläche von insgesamt 10,73x 9,50 m erweitert. Der Bestand wird mit einem Flachdach über dem neuen barrierefreien Eingangsbereich unterhalb der Traufe an das bestehende Gebäude angefügt. Ansonsten erhält der gesamte Anbau ein an das Haupthaus orientiertes Walmdach, siehe Lageplan und Ansichten.</p> <p>Durch den Erweiterungsbau und die Umstrukturierung der Nutzung einzelner Bereiche werden im Bestand zusätzliche Umkleideräume geschaffen.</p> <p>Im barrierefrei erschlossenen Anbau werden Büros und Aufenthaltsräume, das Behinderten-WC und ein Versammlungs-/ Schulungsraum angeordnet.</p> <p>Je nach Bedarf können einzelne Bereiche separiert werden. So können neben sportlichen Veranstaltungen auch Weiterbildung und Vereinsveranstaltungen statt finden.</p> <p>Anlagen: Übersichtslageplan; Objektbezogener Lageplan; Grundriss; Ansichten</p>	Kommune
9	<p>Umgestaltung Badestelle am Badesee Tarmow</p> <ul style="list-style-type: none">• Uferbereich entschlammen• Altreifen im Uferbereich entsorgen• Beseitigung Wildwuchs• Schilf ausbauen und entsorgen• Herstellung Kiesfläche im Uferbereich• Sandaufschüttung am Ufer• Neuanlage Liegewiese• Neuanlage Rasenböschung• Neupflanzung Bäume• Herstellung Schotterrasenweg• Herstellung Terrasse• Instandsetzung Asphaltfahrbahn• Errichtung Sperrschranke• Ausstattung: Sitzbänke aus Picknicktische, Abfallbehälter, Rettungsring	Kommune



Ifd. Nr.	Vorhaben	Träger
10	<p>Sanierungsarbeiten Grundschule Breddin</p> <p>Die Grundschule Breddin wurde 1959 errichtet. Trotz Bemühungen des Amtes sind dringende Sanierungsarbeiten notwendig. Das gesamte Gebäude ist von Feuchtigkeit bedroht, so dass dringend eine Trockenlegung erfolgen muss. Durch die Feuchtigkeit ist es nötig, den Fußboden im Keller zu sanieren und entsprechende Malerarbeiten durchzuführen, incl. der Beleuchtung. Auch am Aussenputz müssen demzufolge Ausbesserungsarbeiten durchgeführt werden. Die Aussentüren und die Aussentreppe zum Hof sind marode und müssen erneuert werden. Für eine energetische Sanierung müssen im Schulgebäude und der Turnhalle die Dachgeschosse gedämmt werden, um Wärmeverluste zu verhindern. Auch in der Turnhalle ist die Beleuchtung zu erneuern. Im Schulgebäude sind 2 Klassenzimmer (Putz- und Malerarbeiten) und das WC im Obergeschoss zu sanieren. Für das gesamte Schulgebäude ist eine akustische Sanierung geplant, um die Lärmbelästigung für Schüler und Lehrer zu senken. Um für die Schüler ein dem Standard angepasstes Lernen zu ermöglichen, soll eine W-LAN Anlage installiert werden. Für die Außenanlagen ist vorgesehen, ein "Grünes Klassenzimmer" für den Unterricht im Freien einzurichten. Um den Schulsport zu verbessern, ist es notwendig, die Weitsprunganlage zu erneuern. In diesem Jahr wird der Hort ebenfalls in das Schulgebäude integriert. Dafür wurden bereits jetzt 2 Räume saniert.</p>	Kommune
10	<p>Bewegungsorientierter Spielplatz</p> <p>Das Sport- und Bildungszentrum Lindow des Landessportbundes Brandenburg e.V. wird für Trainingslager, Lehrgänge und für den Vereinssport genutzt. Dazu sind Sporthallen, die Schwimmhalle und die Sportplätze vorhanden. 50 % der Gäste sind Kinder und Jugendliche, die einen erhöhten Bewegungsdrang und den Wunsch zum Spielen haben. Diese Kombination soll in unserem Hause angeboten werden. In sehr vielen Gästeeinschätzungen wird dies gewünscht. Dazu gehören natürlich auch Schulklassen aus der Umgebung, die in einer Kompaktausbildung das Schulschwimmen über mehrere Tage durchführen und dann den verbliebenen Bewegungsdrang und Spieltrieb in ihrer Freizeit nachgehen wollen. Ein wesentlicher Aspekt für den bewegungsorientierten Spielplatz ist die Ausbildung zum staatlich anerkannten sportbetonten Erzieher in unserem Hause. Ab 2016 erfolgt diese Ausbildung auch in Vollzeit. Hier können theoretische Ausbildungsinhalte praktisch umgesetzt werden.</p> <p>Der Spielplatz ist nur ein weiteres Element. Aus eigener Kraft wurde ein Klassenzimmer im Grünen errichtet.</p> <p>Dieser Spielplatz wird für Jedermann während unserer Öffnungszeiten (7 Uhr bis 22 Uhr) zugänglich sein. So dass Personen, die die schöne Landschaft für eine Wanderung oder einen Spaziergang nutzen, hier mit ihren Kindern einen Zwischenstopp einlegen können.</p>	Verein



Ifd. Nr.	Vorhaben	Träger
12	<p>Wärmesinsel Walsleben</p> <p>Das Amt Temnitz hat im Jahr 2014 durch die tetra ingenieure GmbH, Neuruppin, ein kommunales Energiekonzept für das Amtsgebiet gem. der Förderrichtlinie RENplus des brandenburgischen Ministeriums für Wirtschaft erstellen lassen. Darin ist als Vision die nachhaltige Nutzung regionaler Energiere Ressourcen zur Deckung des örtlichen Energiebedarfs zu stabilen und günstigen Energiepreisen durch einen hohen Anteil erneuerbarer Energien definiert worden. Der Weg dorthin führt über mehrere Realisierungsphasen und verschiedene Projekte/Handlungsempfehlungen.</p> <p>Im Amt Temnitz sind aufgrund der kleinteiligen Siedlungsstruktur keine Wärmenetze vorhanden. Wärmenetze können jedoch einen wichtigen Beitrag zur Energiewende im Wärme- und Strombereich leisten, indem sie als Sammelbecken für regenerative Energien dienen. Ihr Nutzen ist durch auftretende Wärmeverluste der Rohrleitungen auf Gebiete begrenzt, die eine hohe Abnehmerdichte gewährleisten. In speziellen kleinräumigen Bereichen des Amtes Temnitz konnten im kommunalen Energiekonzept die erforderlichen Wärmeabnahmedichten nachgewiesen werden. Es handelt sich u. a. um einen Gebäudekomplex in Walsleben, der aus Schule, Kita, Freiwilliger Feuerwehr und mehreren Wohnblöcken besteht.</p> <p>Die Fördermittel werden beantragt für eine tiefer- und weitergehende Betrachtung dieser "Wärmeinsel Walsleben". Das Ergebnis, ein Konzept, soll als Grundlage für die Vergabe von Planungsaufträgen und letztlich zur Realisierung der Maßnahmen dienen. Ziel ist die Senkung der CO₂-Emissionen und eine Reduzierung der Wärmegestehungskosten für die genannten Gebäude. Perspektivisch ist der Einsatz von Solarenergie zu erwägen.</p>	Kommune
13	<p>Erneuerung des Kunstrasenplatzes</p> <p>Der vorhandene Kunstrasenplatz ist im Jahre 2001 errichtet worden. Eine intensive Nutzung durch die Sportverbände des Landes Brandenburg und durch Vereine der Region sowie veränderte Qualitätsansprüche machen eine Erneuerung erforderlich. Nur durch eine zeitnahe Sanierung kann der Spielbetrieb aufrechterhalten werden. Für die Ausbildung der Beruflichen Schule für Sport und Soziales zum staatlich geprüften Sportassistenten und staatlich anerkannten Erzieher mit dem Profil Bewegung und Sport ist eine ganzjährigen Nutzung des Platzes ein wichtiges Ausbildungselement.</p> <p>Die Grundkonstruktion des Platzes ist noch in gutem Zustand, so dass nur seine Eindeckung erneuert werden muss. Diese muss den veränderten Qualitätsstandards des DFB entsprechen.</p>	Verein



Ifd. Nr.	Vorhaben	Träger
14	<p>Umbau und Sanierung des Gesindehauses Seeweg 1 in 16818 Wustrau zu einem Gästehaus</p> <p>Gefördert werden sollen die umfassende Sanierung und Erweiterung (kleiner Anbau für Treppe zur Erschließung des Dachgeschosses) des bestehenden historischen Gebäudes Gesindehaus Seeweg 1 sowie die Ausstattung der geplanten Nutzungseinheiten. Die Nutzungseinheiten stellen zwar inhaltlich eine Ergänzung der Angebote des gewerblich betriebenen Ferienhofes dar, sollen jedoch unabhängig von diesem auf privater Basis vermietet werden. Mit der Sanierung des Gesindehauses wird die ursprüngliche städtebauliche Struktur des Gesamtensembles (Hofstelle mit Gesindehaus) wiederhergestellt; der zu einem späteren Zeitpunkt dem Gesindehaus am Ostgiebel zugefügte Anbau wird abgerissen.</p> <p>Folgende Nutzungseinheiten sind vorgesehen:</p> <p>Im Erdgeschoss eine barrierearme, für Rollstuhlfahrer nutzbare Ferienwohnung; der Rest des Erdgeschosses wird eingenommen von einem ebenfalls barrierearmen Gemeinschaftsraum mit Küche; ein solcher fehlt im bestehenden Ferienhof. Genutzt wird dieser Gemeinschaftsraum z.B. von Seminargruppen, deren Teilnehmer sich zwar einzeln im Ferienhof einmieten, die jedoch einen größeren Raum für gemeinsame Zusammenkünfte und Tagungen benötigen. Weiterhin finden in der gästearmen Wintersaison Nachmittagskurse im Nähen, Häkeln und Basteln für Kinder und Jugendliche statt. Im Dachgeschoss sollen zwei weitere Gästezimmer (mit gemeinsamem Duschbad) errichtet werden; zu deren Erschließung wird ein kleiner Erweiterungsbau mit der innenliegenden Treppe erforderlich. Da die historische Grundrissstruktur des Gebäudes möglichst wenig verändert werden soll, kann die Treppe nicht innerhalb des Gebäudes angeordnet werden.</p> <p>Die Ausstattung der Nutzungseinheiten ist mit Bestandteil des Antrages auf Förderung.</p>	Privat
15	<p>Erweiterung Kita Herzberg</p> <p>Die Kita Herzberg wird wegen stetig erhöhter Nachfrage seit dem Jahr 2012 nur unter der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen des Landesjugendamtes für erhöhte Kinderzahlen betrieben. Die genehmigte Regelkinderzahl beträgt 55 bei einer Nutzfläche von 3,5 m² je Kind; betreut werden regelmäßig zwischen 62 und 74 Kinder, weswegen tatsächlich bis 2,5 m² je Kind zur Verfügung stehen. Dazu wurden bereits mehrere ehemalige Funktionalräume umfunktioniert sowie ein Anbau getätigt, was in der Berechnung berücksichtigt ist. Die Ausnahmegenehmigungen werden nicht dauerhaft erteilt. Der gestiegene Bedarf hält nachweislich seit 2012 an (Anlage: Belegungssituation). Aus diesen Gründen soll die Kita um einen großen teilbaren Gruppenraum für 20 weitere Plätze und erforderlicher Sanitäranlagen sowie um eine überdachte Terrasse baulich barrierefrei erweitert werden. Der Anbau der überdachten Terrasse ergibt sich daraus, als der Kita durch den vor Jahren bereits erfolgten Anbau die überdachte Terrasse entzogen wurde. Darüber hinaus hat die Gemeinde Herzberg im Vorgriff des jetzt beantragten Anbaus die Heizung im Bestandsgebäude von der Nachtspeichertechnologie auf Fußbodenheizung mittels Gasbrennwerttherme umgestellt und damit die Voraussetzung geschaffen, den beantragten Anbau problemlos mit einer Fußbodenheizung mit zu beheizen. Der teilbare Gruppenraum ist als solcher aus dem Grund so vorgesehen, um den gesamt kommunalen Charakter der Kita zu erweitern und zu sichern, letztendlich, um nicht allein zur Kinderbetreuung, sondern diesen auch für generations- und themenübergreifende Veranstaltungen bereit zu stellen.</p>	Kommune



Ifd. Nr.	Vorhaben	Träger
16	<p>Ländlicher Wegebau – Weg von Woltersdorf (Ortsausgang) nach Sankt Jürgen</p> <p>Ausbau des Ortsverbindungsweges von Sankt Jürgen nach Wolterdorf als ländlicher Wegebau auf einer Länge von ca. 2.800 m, vgl. Flurkarte, Anlage 1 inkl. Eigentumsnachweis. Der Weg ist derzeit ein unbefestigter Feld- und Waldweg, lediglich ein Abschnitt von ca. 800 m ist mit Kopfsteinpflaster befestigt. Der Weg ist nach Niederschlägen und bei Tauwetter verschlammte, in Trockenzeiten verstaubt, im Winter aufgrund der großen Spurrinnen, wilden Ausweichstellen und Kuhlen nicht räumbar. Die Wirtschaftsnutzung ist für die anliegenden Flächen bzw. die bewirtschaftenden Landwirte und Waldwirtschaftler damit nicht bedarfsgerecht abgesichert bzw. sogar oft unmöglich.</p> <p>Durch den Ausbau des Weges sollen der Ort Sankt Jürgen, aber auch die an dem Weg liegenden Wohnplätze Buchenhaus und Charlottenhof als attraktive Wohn-, Arbeits- und Lebensräume erhalten bleiben. Darüber hinaus unterstützt die Gemeinde Märkisch Linden mit diesem Projekt die Erhaltung von Arbeitsplätzen in Land- und Forstwirtschaft. Zugleich würde mit dem Weg ein neuer touristisch interessanter Radweg entstehen.</p> <p>Der Ausbau soll mit UNI-ÖKO-Pflastersteinen, ohne Borde, auf Betonrecycling und Kies als Ein-Spur-Bahn vorgenommen werden, so dass bei einer Gesamtbreite von 3 m als Regelbreite die äußeren beiden Meterabschnitte als Vollpflaster ausgelegt sind. Der Mittenmeter des Fahrbahnprofils wird als sickerungsfähiger Rasenkammerstein ausgelegt. An Schwerpunktstellen werden Ausweichstellen in doppelter Breite angelegt. Die Bankette werden mit gewonnenem Oberboden angedeckt und angegrünt.</p> <p>Die zum jetzigen Stand geschätzten Baukosten werden ca. 475.000,00 € betragen, vgl. Kostenermittlung vom 07.09.2017 (Anlage 2).</p>	Kommune
17	<p>Ländlicher Wegebau – „Weg zur Kränzliner Schäferei“</p> <p>Ausbau des Weges von Kränzlin kommend in Richtung Storbeck ab dem Abzweig am Silo bis zur Kränzliner Schäferei als ländlicher Wegebau. Die Länge beträgt insgesamt 1.000 m. Auf ca. 500 m soll eine neue Asphaltdecke errichtet werden und auf ca. 500 m ist der Austausch der vorhandenen Betonplatten in Asphalt vorgesehen.</p> <p>Die jetzige Wegführung kann nicht beibehalten werden, da teilweise Flächen nicht im Eigentum der Gemeinde Märkisch Linden sind, vgl. Anlage 2. Der vorhandene Plattenweg ist nicht mehr nutzbar und irreparabel. Die Platten sind locker, brechen auseinander und stellen eine Gefahrenquelle für den Verkehr dar. Demnach sind bereits wilde Ausweichstellen entstanden, vgl. Anlage 3. Im Winter ist der Weg aufgrund der großen Schadstellen kaum räumbar. Die Wirtschaftsnutzung ist für die anliegenden Flächen bzw. die bewirtschaftenden Landwirte damit nicht bedarfsgerecht abgesichert bzw. sogar oft unmöglich.</p> <p>Durch den Ausbau des Weges sollen der Ort "Kränzliner Schäferei", aber auch der in der Nähe liegende Ort "Meierei" als attraktive Wohn-, Arbeits- und Lebensräume erhalten bleiben. Darüber hinaus unterstützt die Gemeinde Märkisch Linden mit diesem Projekt die Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft. Darüber hinaus würde mit dem Weg ein neuer touristisch interessanter Radweg entstehen.</p>	Kommune



Ifd. Nr.	Vorhaben	Träger
	<p>Der Ausbau soll über die gesamte Wegelänge in Asphalt erfolgen. Der Aufbau der neuen Asphaltdecke wird 50 cm betragen, davon 20 cm Unterschicht, 20 cm Recyclingschicht und 10 cm Asphaltdecke, bei einer Mindestbreite von 4 m. Die Entwässerung erfolgt über eine Breite von 30 cm im Bankettbereich. Ausweichstellen sind jeweils nach 150 m eingeplant. Die Bankette werden mit gewonnenem Oberboden abgedeckt und angegrünt.</p> <p>Die zum jetzigen Stand geschätzten Baukosten werden ca. 247.000 €/Brutto betragen, vgl. Kostenermittlung vom 12.09.2017 (Anlage 4).</p>	
18	<p>Sanierung Betonbrücke Michaelisbruch</p> <p>Lt. Brückenprüfung aus dem Jahr 2014 ist es dringend notwendig die Brücke zu sanieren. Die Längsträger der Brücke weisen Korrosionsschäden auf. An den Kopfbalken des Mittellagers liegt die angerostete Bewehrung durch Betonabbrüche frei. Die Widerlager weisen ebenfalls Rostschäden auf ebenso wie die als Uferbefestigung eingesetzte Spundwand. Das sich sammelnde Regenwasser am Fahrbahnrand kann wegen fehlendem Gefälle nicht ablaufen und sickert durch den Überbau. Die größten Schäden gibt es an den Widerlagern. Hier würde ein Anstrich mit Rostschutz nur die fortschreitende Korrosion verlangsamen aber nicht aufhalten.</p> <p>Momentan ist die Brücke in die Brückenklasse 16/16 eingestuft. Das bedeutet, dass die landwirtschaftlichen Fahrzeuge diese Brücke nicht benutzen dürfen und deshalb große Umwege fahren müssen. Nach der Sanierung und durch die Einschränkung auf eine Fahrspur mittels Schrammborde kann die Brücke in die Brückenklasse 30/30 nach DIN 1072 eingestuft werden. Somit kann die Brücke wieder für den landwirtschaftlichen Verkehr freigegeben werden, da eine Begegnung von zwei schweren Fahrzeugen damit ausgeschlossen ist.</p> <p>Die Brücke hat eine besondere Bedeutung für die örtliche Bevölkerung und für die Wirtschaftsbetriebe der Region. Vor allem für die Landwirte ist diese Brücke von großer Bedeutung. Da sie Flächen auf beiden Seiten des Rhinkanals bewirtschaften und die Brücke abgelastet ist, müssen sie Umwege über die Karlemannsbrücke fahren.</p> <p>Auch die Bewohner von Michaelisbruch nutzen diese Brücke um zur Arbeit zu kommen, für den Schülerverkehr und um wichtige Infrastruktur (Bäcker, Amt, Kita) zu erreichen.</p>	Kommune